



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
BUNDESAMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

⑪ CH 674 209 A5

⑤① Int. Cl.⁵: C 11 C 5/00

Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein
Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

⑫ PATENTSCHRIFT A5

⑳ Gesuchsnummer:	4348/87	㉓ Inhaber:	Eika Wachswerke Fulda GmbH, Fulda (DE)
㉒ Anmeldungsdatum:	06.11.1987		
㉔ Priorität(en):	23.09.1987 DE 3731896	㉖ Erfinder:	Moretti, Luisa, Limite sull'Arno (Firenze) (IT)
㉚ Patent erteilt:	15.05.1990		
㉜ Patentschrift veröffentlicht:	15.05.1990	㉘ Vertreter:	PPS Polyvalent Patent Service AG, Baden 2

㉝ Verfahren zur Herstellung von Zierkerzen sowie nach diesem Verfahren hergestellte Zierkerze.

㉞ Ein Verfahren zur Herstellung von Zierkerzen, die an der Oberfläche mit metallischem Effekt verziert sind, beinhaltet das Schmelzen und Giessen des Waxes unter Ausschluss der Bildung von Gaseinschlüssen, das Lackieren mit Alkohollack, die Alterung für eine beschränkte, längere Zeit und die Durchführung der Metallisierung im Vakuum.

PATENTANSPRÜCHE

1. Verfahren zur Herstellung von Zierkerzen, die ein metallisches Oberflächendekor aufweisen, dadurch gekennzeichnet, dass die Kerzen nach einer Oberflächenbehandlung metallisiert werden.

2. Verfahren nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch folgende Verfahrensschritte:

– Schmelzen des Waxes und Giessen ohne Gaseinschlüsse,

– Lackieren mit Alkohollack,

– Altern über einen beschränkten, längeren Zeitraum,

– Metallisieren unter Vakuum.

3. Verfahren nach den Ansprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, dass im unteren Teil der Kerzen ein axiales Loch zum Aufstecken auf eine Zapfenhalterung eines zum Metallisieren in die Vakuumkammer einzubringenden Rechens ausgebildet wird.

4. Verfahren nach den vorangegangenen Ansprüchen, dadurch gekennzeichnet, dass die Alterung mindestens 60 Stunden dauert.

5. Verfahren nach den vorangegangenen Ansprüchen, dadurch gekennzeichnet, dass die Metallisierung spätestens 10–15 Tage nach der Behandlung durch Alkohollack erfolgt.

6. Zierkerze mit einem metallisierten Oberflächendekor, hergestellt nach dem Verfahren gemäss Anspruch 2.

BESCHREIBUNG

Die Erfindung bezieht sich auf ein Verfahren zur Herstellung von Zierkerzen, die ein metallisches Oberflächendekor aufweisen, sowie auf eine Zierkerze mit einem metallisierten Oberflächendekor nach diesem Verfahren hergestellt.

Dieses Verfahren soll das System des Aufbringens von Purpurfarbe ersetzen, welches von geringer ästhetischer Wirkung und wenig stabil ist.

Nach der Erfindung sieht das Herstellungsverfahren für Zierkerzen vor, dass die Kerzen nach einer geeigneten Oberflächenbehandlung unter Vakuum metallisiert werden.

Dadurch erzielt man ein besseres Finish, welches stabiler ist als jenes mit Purpurfarbe.

Im einzelnen schliesst das erfindungsgemässe Verfahren folgende Verfahrensschritte ein:

– Schmelzen des Waxes und Giessen desselben ohne

Gaseinschlüsse,

– Lackieren mit Alkohollack,

– Altern über einen beschränkten, längeren Zeitraum,

– Metallisieren unter Vakuum.

Vorteilhafterweise wird zur Metallisierung und zur Erleichterung der nachfolgenden Arbeitsgänge in den Kerzen ein axiales Loch am unteren Ende zum Aufstecken auf eine Zapfenhalterung eines in die Vakuumkammer einzubringenden Rechens vorgesehen.

Die Alterung muss mindestens 60 Stunden dauern, um in der Phase der Metallisierung unter Vakuum «Abplatzungen» zu vermeiden, die Unregelmässigkeiten in der Metallisierung zur Folge hätten. Andererseits muss die Metallisierung nach einer Zeit von nicht länger als 10–15 Tagen nach der Behandlung mit Alkohollack durchgeführt werden, um Abschälungserscheinungen des Lacks zu vermeiden.

Um eine gute Lackierung und darauffolgende Metallisierung zu erreichen, muss die Kerze frei abgestützt werden, und sie darf nicht berührt werden, um das Anhaften der Metallisierung zu gewährleisten.

Die Erfindung betrifft auch eine Zierkerze mit einer nach dem genannten Verfahren unter Vakuum hergestellten, metallisierten Oberfläche.

Es versteht sich, dass an dem erfindungsgemässen Verfahren Variationen oder Änderungen gemacht werden können, ohne jedoch den Bereich des Konzeptes zu verlassen, der die Erfindung selbst darstellt.